

Wissen fehlen nur Millimeter-Bruchteile zum Sieg

Luftgewehr-Bundesliga: WSV kassiert knappe Niederlage gegen Gölzau und eine deutliche gegen übermächtige Kevelaerer

Von unserem Mitarbeiter
René Weiss

■ **Gölzau.** Knapp, knapper, Wissener SV: Wer dachte, die beiden ersten Wettkampftageenden in der 1. Luftgewehr-Bundesliga Nord wären schwierig zu toppende Herausforderungen für das Nervenkostüm gewesen, der musste am frühen Samstagabend in Weißandt-Gölzau erkennen, dass es immer noch ein bisschen dramatischer geht. Nachdem Anna Nielsen mit dem ersten Stechschuss Gölzaus Dreistellungskampfweltmeister Tomasz Bartnik geschlagen und die WSV-Chancen auf den dritten Saisonsieg am Leben gehalten hatte, lieferten sich Charleen Bänisch und Kevin Zimmer-

mann im Stechen der Dreier eine Nervenschlacht par excellence. Nach 40 Schüssen lagen beide mit 392:392 Ringen gleichauf, genauso nach drei Stechschüssen. Weil ab dem vierten dann nicht mehr ganze, sondern Zehntelringe gewertet werden, und Bänisch hier gegen Zimmermanns 10,4 eine 10,6 zu bieten hatte, gingen die beiden Mannschaftspunkte an den SV Gölzau. Dritte Niederlage für Wissen, zum dritten Mal mit 2:3. „Wo ist die Gerechtigkeit in dieser Saison? Das gibt es doch gar nicht mehr“, zeigte sich Wissens Schießmeister Burkhard Müller fassungslos. Zimmermann fehlten Bruchteile eines Millimeters zu einem Wissener Erfolg in der Endabrechnung gegen die Ostdeutschen.

Es bewahrheitete sich einmal mehr, dass im Schießsport kein Wettkampf wie der andere ist. Benedikt Mockenhaupt zum Beispiel hätte in bislang jedem Wettkampf die 391 Ringe von Annika Neumann überboten. Doch in Sachsen-Anhalt tat sich das Eigengewächs aus Rosenheim erstmals schwer, seinen Rhythmus zu finden, und hatte nach der ersten Serie mit 94 Ringen bereits den Anschluss verloren. Kevin Zimmermann ließ hinten heraus etwas nach, 97 Ringe mit den Schüssen 31 bis 40 zwangen ihn ins hochdramatische Stechen ohne Happy End aus Sicht der Siegstädter. Und die frischgebackene belgische Meisterin Jessie Kaps auf Position vier blieb ebenfalls knapp unter ihrem Saison-

durchschnitt, sodass sie gegen Weronika Bartnik das Nachsehen hatte. Stark in den entscheidenden Momenten präsentierten sich Anna Nielsen und Tamara Zimmer. Nielsen gewann das Stechen gegen Tomasz Bartnik, Zimmermann gab mit zwei Hundertserien Richard Bennemann am Ende keine Chance mehr, das anfangs knappe Duell zu seinen Gunsten zu entscheiden.

Bei der 0:5-Niederlage gegen die weiterhin ungeschlagene SSG Kevelaer hielt Wissen zumindest bis in die dritte Serie hinein den Anschluss. Aber als dann Jessie Kaps und Tamara Zimmer kurz nacheinander ein-, zweimal zu häufig in die Neun abrutschten, waren Jana Erstfeld und Alexander Thomas nicht mehr einzufangen.

Solche kleinen Fehler nutzt eine Spitzenmannschaft wie die vom Niederrhein aus, die zudem das höhere Tempo vorlegte und somit Druck auf den WSV ausübte. Vier von fünf SSSlern schlossen die Wettkämpfe mit einer 100 ab – Wissen bekam keine Chance mehr, den Rückstand, den sich Zimmermann und Mockenhaupt jeweils in der ersten und Kaps sowie Zimmer in der dritten Runde einhandelten, zu reduzieren oder gar aufzuholen. Anna Nielsen hatte bis kurz vor Schluss noch die Chance, ihrem Team zumindest den „Ehrenpunkt“ zu sichern, aber nach einer fast makellosen Leistung musste die junge Dänin auf der Zielgeraden noch Abstriche machen und büßte ihre Führung ein.

„Mit unseren Leistungen des Wochenendes können wir zufrieden sein, aber leider bleiben wir offenbar, wie die knappe Niederlage gegen Gölzau gezeigt hat, vom Pech verfolgt“, sagte Wissens Trainer Bernd Schneider. „Vor Kevelaer kann ich nur meinen Hut ziehen. Wenn sie so weiterschießen, werden sie einsam ihre Kreise ziehen. Da waren wir trotz guter Ergebnisse leider chancenlos.“ Die SSG hatte am Samstag mit 1987 Ringen gegen den TuS Hilgert einen neuen Bundesliga-Rekord aufgestellt und gegen Wissen mit 1986 den alten Bestwert ein weiteres Mal überboten.

⊕ Die Einzelergebnisse lesen Sie auf Seite 18.

1:5 – Weitefeld kassiert schon wieder eine Packung

Fußball-Bezirksliga: Gegen Müschenbach fallen drei Gegentore nach Eckbällen und zwei nach Ballverlusten

■ **Friedewald.** Bei den Bezirksliga-Fußballern der SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen ist der Wurm drin – und zwar so richtig. Nach Klatschen gegen Montabaur (0:4) und in Wirges (2:6) kassierte die Elf von Jörg Mockenhaupt auch im Heimspiel gegen die SG Müschenbach/Hachenburg eine Packung. 1:5 (0:1) hieß es am Ende aus Sicht der Gastgeber, deren Trainer nach drei Partien mit insgesamt 15 Gegentoren davon spricht, erst mal „alles auf Null“ stellen zu wollen.

Anders ausgedrückt heißt das, in der Trainingsarbeit wieder beim einfachen Fußball-Einmaleins anzufangen, wozu auch das Verteidigen von Standards und hier insbesondere bei Eckstößen gehört. Nach solchen handelten sich die Weitfelder am Sonntagnachmittag nämlich gleich drei ihrer fünf Ge-

SG Weitefeld-L./Fr./N. –
SG Müschenbach/H. 1:5 (0:1)

Weitefeld: Ermert – Rosenkranz (52. Thom), Becker, Schönberger, Lohmar – Nagel (67. M. Weisang), Weishar (52. Cichowlas), Seibel, Neitzert – Lopata, Mockenhaupt.
Müschbach: Hammer – Raack, Weber, Heinen – Zeuner, Walkenbach, Bonn, S. Schneider – Hüscher (83. Zeiler), Dykewicz (77. Herles), Kleinhenz (67. Velten).
Schiedsrichter: Hamid Rostamzade (Mayen).
Zuschauer: 150.
Tore: 0:1 Jonas Raack (43.), 0:2, 0:3 beide Jannik Zeuner (50., 58.), 0:4 Michael Kleinhenz (62.), 1:4 Maik Oliver Seibel (78.), 1:5 Paul Herles (86.).

gentore ein. Müschenbachs Fabian Hüscher brachte das Spielgerät jeweils von rechts vors Tor, und immerzu war es einer seiner Mitspieler, der vor einem Weitfelder an den Ball kam.

Das galt zunächst für Jonas Raack, der in der 43. Minute höher stieg als seine Widersacher Justin Nagel und Mario Schönberger und per Kopf die Gästeführung markierte. Konnte das 0:1 vor allem aufgrund des Zeitpunktes noch in die Kategorie „unglücklich“ eingestuft werden, so sorgten die Gegentreffer zum 0:2 und 0:3 bei Mockenhaupt hingegen für große Verärgerung. Denn die Abläufe in der 50. und 58. Minute waren nahezu identisch: Eckball Hüscher, Kopfballverlängerung Fabian Heinen, Abschluss Jannik Zeuner. Beim ersten Mal drückte der Doppelpacker den Ball mit der Brust über die Linie, später staubte er dann am zweiten Pfosten lauernd ab.

„Wir machen diese Fehler nicht nur ein-, sondern gleich zwei- oder dreimal“, monierte Mockenhaupt hinterher. Dabei bezog er sich nicht nur auf die Eckbälle, sondern auch auf haarsträubende Ballverluste im eigenen Spielaufbau, aus denen die Gegentreffer Nummer vier und fünf resultierten. Nutznießer waren der Ex-Weitfelder Michael Kleinhenz (62.) und der eingewechselte Paul Herles (86.).

Bei allem Ärger über die derzeitigen Unzulänglichkeiten bei seiner Elf haderte Mockenhaupt in seinem Fazit aber nicht zu Unrecht auch mit dem „Spielglück“. Denn wer weiß, wie die Weitfelder mit einer Führung im Rücken agiert hätten, die im ersten Durchgang gleich zweimal in der Luft gelegen



Gegen den Ex-Verein zu treffen, macht am meisten Spaß – in diesen Genuss kam auch Michael Kleinhenz, der hier für die SG Müschenbach das 3:0 gegen die SG Weitefeld (links Arthur Becker) erzielt.

Foto: byjogi

hatte. Doch bei den Kopfbällen von Jan Niklas Mockenhaupt (6.) und Maik Oliver Seibel (17.) stand jeweils die Latte einem Torjubiläum im Weg. Einmal sollte es dann zwar noch klappen, als Seibel eine Freistoßhereingabe von Dominik Neitzert per Kopfballaufsetzer in die Maschen beförderte (78.). Doch

wirkliche Freude wollte angesichts der vier Tore, die der Gegner da schon vorgelegt hatte, nicht mehr aufkommen im heimischen Lager.

Ganz anders war natürlich der Gemütszustand bei Gästetrainer Björn Hellinghausen, der sich nach dem Abpfiff vor allem über die Effektivität seiner Mannen freute.

„Hier fünf Tore zu machen, das ist schon eine Hausnummer.“

Apropos: Eine solche wartet am kommenden Sonntag auch auf die Weitfelder, die beim Spitzenreiter SG Ellingen ran müssen. Gar kein schlechter Zeitpunkt, um noch mal bei Null anzufangen.

Jens Kötting/A. Hundhammer

Kompakt

Tag des Ehrenamts ist am 22. November

■ **Fußball.** Am Freitag, 22. November, steht im Dorfgemeinschaftshaus in Mudendach ab 19 Uhr alles im Zeichen des Ehrenamts. Im Rahmen der bundesweiten Aktion „DFB-Treffpunkt Ehrenamt“ wird dann nicht nur der „DFB-Ehrenamtspreisträger 2019“ im Fußballkreis Westerwald/Sieg vorgestellt, sondern auch Ehrenamtsuhren und Urkunden, Verdienstnadeln sowie Auszeichnungen des Fußballverbandes Rheinland (FVR) mit Ehrenbriefen und Ehrennadeln vergeben. Ferner wird der „Fußballheld 2019“ gekürt, wobei auch die Preisträger aus dem Vorjahr bei einem Erfahrungsbericht zu Wort kommen werden. Erwartet wird neben den Verantwortlichen des Fußballkreises Westerwald/Sieg auch Dieter Kerschbieper, Vizepräsident des FVR für sozial- und gesellschaftspolitische Aufgaben.

Vierte Runde ausgelost

■ **Jugendfußball.** Der Verbandsjugendausschuss des Fußballverbandes Rheinland hat die vierte Runde im Junioren-Rheinlandpokal ausgelost, deren Partien bis zum 14. Dezember ausgetragen sein müssen und noch bis zum 10. November kostenlos verlegt werden können. Die JSG Altenkirchen/Neitersen, der Titelverteidiger bei der A-Jugend, versucht auswärts bei der JSG Niederahr sich den Weg ins Achtelfinale zu ebnet. Die B-Junioren aus der Kreisstadt und dem Wiedbachtal haben Heimrecht gegen Regionalist Eisbachtal, während sich die SG Betzdorf und die JSG Schönstein zum Derby treffen. Beim C-Nachwuchs gastiert die JSG Nauroth bei der JSG Ahrbach II, und die D-Jugend der JSG Neitersen muss bei der JSG Neunkhausen antreten.

Schneider setzt gegen Christmann ein Ausrufezeichen

Tischtennis: TuS Weitefeld macht nach der Niederlage gegen Wallertheim mit Besseringen kurzen Prozess

■ **Weitefeld.** Das Heimspiel-Wochenende in der Tischtennis-Oberliga Südwest brachte für den TuS Weitefeld-Langenbach die erwarteten Ergebnisse. Am Samstagabend mussten sich die Westerwälder der Übermacht des Aufstiegsfavoriten Nummer eins aus Wallertheim mit 1:9 geschlagen geben, den einkalkulierten Sieg holte die Mannschaft um Spitzenspieler Yannick Schneider dann am Sonntagvormittag gegen Aufsteiger TTF Besseringen (9:3).

Ein Blick in die Vita von Wallertheims Sechser reicht, um das Level der Rheinessen zu beschreiben und die deutliche TuS-Niederlage zu erklären. Der Nordmazedonier Kristijan Stanojkovski füllt das untere Paarkreuz des Regionalliga-Absteigers ab – ein Spieler, der im vergangenen Jahr bei der Europa- und in diesem Jahr bei der Weltmeisterschaft in Budapest hinter der Platte stand, dabei unter anderem gegen den letztjährigen Grenzübersteiger

Kirill Gerassimenko antrat. „Leider habe ich knapp im Entscheidungssatz verloren. Hier machten ein paar Punkte den Unterschied“,

war Weitefelds Mannschaftsführer Thomas Becker mit seiner Leistung gegen den Mann vom Balkan alles andere als unzufrieden. Becker kit-

zelte Stanojkovski genauso wie Christian Köhler auf Position zwei Aaron Vallbracht, aber auch er hatte im fünften Durchgang das Nachsehen. Diese beiden Duelle waren nach Yannick Schneiders großartiger Vorstellung gegen den ehemaligen Zweitligaspieler Jonas Christmann (3:1) die besten Möglichkeiten, das Ergebnis aus Weitefelds Sicht noch etwas zu korrigieren.

Gegen Besseringen hatte der TuS beim souveränen 9:3-Erfolg erwartungsgemäß deutlich einfacheres Spiel. „Es war ein ungefährdeter Sieg. Vor allem unser vorderes Paarkreuz hat mit einer 4:0-Bilanz stark gespielt“, fasste Becker zusammen. Neben einem Doppel mussten der etwas unter Wert geschlagene Mattes Häusler und Oberliga-Debütant Eric Ly einen Zähler abgeben gegen die Saarländer, deren Sechser Achim Koch aufgrund von Bandscheibenproblemen seine Spiele kampflös abschenkte.

René Weiss



Weitefelds Mannschaftsführer Thomas Becker zwang WM-Teilnehmer Kristijan Stanojkovski von der TG Wallertheim immerhin in den Entscheidungssatz.

Foto: byjogi

5:0 in Hamm – Siegen landet Befreiungsschlag

Fußball-Oberliga: Eisbachtal ist nun Tabellenletzter

■ **Nentershausen/Hamm.** Nachdem sie sich aus den vorangegangenen sieben Partien in der Fußball-Oberliga Westfalen nur ein mageres Pünktchen erspielt hatten, ist den Sportfreunden Siegen endlich ein Befreiungsschlag gelungen. Mit 5:0 (2:0) gewann die Mannschaft von Interimstrainer Frank Dalwigk bei der SpVg Hamm. Der Druck war groß, immerhin wäre selbst ein Remis beim noch sieglosen und mit nur vier Zählern bereits abgegangenen Tabellenletzten zu wenig gewesen. Doch das junge Team der Sportfreunde hielt den Erwartungen stand – und zudem erstmals in dieser Saison hinten die Null. Nach Treffern von Jacob Pistor (15.) und Björn Jost (26., Strafstoß) gingen die Siegener bereits mit einem komfortablen Vorsprung in die Pause, nach der sie weiter Dampf machten und auch was fürs Torverhältnis taten: Leandro Fünf-

sinn (57., 69.) und abermals Jost (75.) schraubten das Resultat in die verdiente Höhe.

Auf ein Erfolgserlebnis müssen derweil die Eisbachtaler Sportfreunde in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar weiter warten. Im Heimspiel gegen den starken Mitaufsteiger FC Dudenhofen unterlagen die Westerwälder mit 0:2 (0:0) und kassierten dadurch die siebte Niederlage in Folge. Dabei hatte es nach der ersten Halbzeit gar nicht schlecht ausgesehen für die „Eisbären“, die defensiv stabil standen und kurz vor der Pause durch Steffen Meuer die große Chance zur Führung hatten (40.). Stattdessen jubelten kurz nach Wiederbeginn die Gäste, für die Top-Torjäger Julian Scharfenberger traf (49.). Die Entscheidung in der chancenarmen Partie fiel erst mit dem Schlusspfiff durch Christopher Koch (90.+2). hun